

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 83 (1941)

Heft: 2-3

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

großem Druck sitzt. Praktischerweise wird auch am medialen Rand des Gastrocnemius gespalten, damit man anschließend einen Drainageschlauch durchführen kann.

Wird dem Eiter kein Abfluß verschafft, so gehen die Tiere meist an Sepsis zugrunde, mit oder ohne Durchbruch des Eiters ins Kniegelenk.

Der beschriebene Zustand kann auch durch Knochensplitter am Sitzbeinhöcker oder an der Tibia und durch Granatsplitter im Ober- und Unterschenkel verursacht werden. L.

Bücherbesprechungen.

Atlas der Anatomie des Pferdes von Dr. med. vet. R. Schmaltz, bis 1928 Professor der Anatomie an der Tierärztlichen Hochschule zu Berlin. Dritter Teil: Die Lage der Eingeweide und die Rumpfmuskelschichten nach Gefrierpräparaten. Zweite Auflage. Berlin 1940, Verlagsbuchhandlung Richard Schoetz. Preis geb. M 24.—.

Nun liegt auch die Neuauflage des dritten Teils des bestbekannten Schmaltzschen Atlas vor, so daß nach langer Unterbrechung (der vorliegende Teil war seit 1917 vergriffen) jetzt das gesamte Werk erhältlich ist. Inhaltlich finden sich im 3. Teil 12 Querschnitte durch den Rumpf vom Brusteingang bis zum Beckenausgang. Die Schnitte liegen um 2—3 Wirbellängen auseinander, sie enthalten neben der Lage der Eingeweide auch noch eine genaue Wiedergabe der Muskellagen in den einzelnen Rumpfsegmenten. Von den beiden Schnittflächen eines Segmentes kam absichtlich die hintere zur Darstellung, da hier die linke und rechte Bildseite zugleich die entsprechende Körperseite wiedergibt. Dies ermöglicht und erleichtert eine schnelle Orientierung. Durchsichtige Tafelaufgaben tragen die notwendige Bezeichnung. Besonders wertvoll sind dann die beiden beigefügten Doppeltafeln, welche die am Gefrierpräparat gezeichneten Gesamtansichten der Eingeweidelage von der linken und rechten Körperseite zeigen. Sie unterstützen wesentlich die Vorstellung von der Gesamtlage und sind dadurch, daß sie eine Orientierung über die an der Körperwand anliegenden Organe vermitteln, von besonderer praktischer Bedeutung.

Das Werk ist vorzüglich ausgestattet, sämtliche Tafeln wurden vom Verlag in verdankenswerter Weise in Vierfarbendruck neu hergestellt. Wir beglückwünschen Verfasser und Verleger zu diesem Prachtwerk, das nun in allen 5 Bänden verwendungsbereit vorliegt.

Ziegler.

Die Ursachen der Entstehung des Kropfes (Struma) und seiner Formen bei Mensch und Tier, mit Ausblick auf rationelle Prophylaxe und Heilung. Deduktive und synthetisch-experimentelle Studien über die Variationen des thyreo-thymischen Systemes der Vertebraten und des Menschen unter dem Einfluß der Umwelt von Dr. et Dr. h. c. Joh. Ulrich Duerst, o. Professor der Hygiene und Zootechnik an der vet.-med. Fakultät der Universität Bern, Dozent der Haustierphysiologie und Direktor des veterinärhygienischen und zootechnischen Institutes. Mit 82 zum Teil mehrfarbigen Abbildungen im Text und auf Tafeln. Medizinischer Verlag Hans Huber, Bern. 1941. Geb. Fr. 24.—.

Mit dem vorliegenden sensationellen Werk hat Prof. Duerst seinen bisherigen großen und schönen Arbeiten ein neues hinzugefügt und damit, wie er selber schreibt, als eine Art „Outsider“ gegenüber den berufsmäßigen Kropfspezialisten nach 32jähriger unermüdlicher Forschung unter stärkster Berücksichtigung der bestehenden Literatur, die sich schon ins fast Unermeßliche gesteigert hat, seine eigenen Untersuchungsergebnisse und Ansichten in wohlbegründeter klarer Formulierung mitgeteilt. Diese gehen, in aller Kürze ausgedrückt, dahin, daß die stark wechselnde Zufuhr von Sauerstoff in erster Linie als Kropfursache angesprochen werden muß. Die jeweilige Lokalisierung des Auftretens wird andererseits durch abnorm hohe Kohlensäuremengen in der Atemluft bewirkt, die im Gegensatz zu früheren Theorien der Botaniker durch die dreimal längere Atmung der Pflanzen als ihre Assimilationszeit produziert werden, wobei die Affinität zwischen Wasser und CO_2 sowie die topographische Lage der Häuser und Ortschaften, bei Tieren das Stallklima mitwirken. Dies und die Boden-, Futter- und Wasser-Mineralstoffe bewirken die individuelle Gewebeeinstellung (Acidose oder Alkalose), je nachdem dann ein negativ-elektrischer Parenchymkropf oder ein positiv-elektrischer Kolloidkropf auftritt. Das wird nun an gegen 5000 Tieren, von denen beinahe 1000 Wildtiere sind, und ca. 1700 Analysen bewiesen und dabei auch die Rolle des Thymus im Körper geklärt. Als Gegenmittel empfiehlt dann der Autor bei Kolloidkropf außer Jod, als weit unschuldiger und milder wirkend, Kalisalze (*K. bicarbonicum*) bei Kolloidkropf, bei Parenchymkropf dagegen Sauerstoffentzug durch Höhengedächtnis neben organischen Kalksalzen, was sich besonders bei Basedowstrumen nach seinen Versuchen ausgezeichnet bewährte.

Es gibt wohl kein Gebiet der Naturwissenschaften, das hier nicht irgendwie berührt worden wäre, und gerade diese heute so selten anzutreffende allumfassende Darlegung und Erörterung eines Jahrtausende alten Problems gibt dem Werk einen ganz besonderen Reiz und Wert. Dasselbe umfaßt 538 Seiten, und zwar neben dem Vorwort und der Einleitung, sowie dem Inhalts- und Literaturverzeichnis vier Hauptteile, die zuerst anatomisch-physiologisch die

Variation der Schilddrüsen in der Tierwelt und sodann die tellurischen Einflüsse und die des Menschen durch Ernährung und Lebenshaltung behandeln.

Diese Hauptabschnitte sind wiederum in zahlreiche Kapitel gegliedert, die dem Ganzen bei dem großen Umfang die erwünschte gute Anordnung und Übersichtlichkeit des Stoffes verschaffen. Wie im Vorwort mitgeteilt wird, ist dieses Werk auf Veranlassung von Prof. de Quervain geschrieben worden, und es besteht nicht der geringste Zweifel darüber, daß dieser große Gelehrte die Fähigkeiten von Prof. Duerst auch auf diesem medizinisch-biologischen Gebiet richtig erkannt und eingeschätzt hat. Dem Andenken der beiden berühmten Chirurgen Theodor Kocher und Fritz de Quervain ist denn auch dieses Werk gewidmet.

Schon im Jahre 1922 ist Prof. Duerst von Prof. E. Fröhner in Berlin bei Anlaß der Besprechung seines Werkes über die Beurteilung des Pferdes als Reformator und Präzeptor Helvetiae bezeichnet worden. Auch in der vorliegenden Studie zeigt sich erneut die seltene und überlegene Art, mit der der Verfasser die schwierigsten Probleme in Angriff nimmt und meistert.

Obgleich dem Kropf unter den Tieren für die tierärztliche Praxis keine sehr große Bedeutung zukommt, so verdient doch dieses Opus auch von dieser Seite größte Beachtung und Unterstützung. So ist zu hoffen, daß trotz der mißlichen Zeitverhältnisse besonders viele der ehemaligen Schüler Duersts mit größtem Interesse und zu ihrem eigenen Nutzen zu diesem Buch greifen werden, das zum Nachdenken anregen und sicher auf den verschiedensten Gebieten seine Früchte tragen wird.

Druck und Ausstattung sind vorzüglich und wir dürfen stolz darauf sein, daß ein schweizerischer Forscher und ein schweizerischer Verlag diese wichtige Neuerscheinung im Buchhandel hervorgebracht haben.

E. Wyssmann.

Operationskursus für Tierärzte und Studierende, von Dr. W. Pfeiffer, emerit. Prof. der Veterinär-Chirurgie an der Universität Gießen, und Dr. M. Westhues, o. Prof. der gleichen Disziplin an der Universität München. Dreizehnte Auflage, 1940. Verlag von Rich. Schoetz, Berlin, Preis RM 7.40.

Die rasche Folge neuer Auflagen des ursprünglich von Fröhner verfaßten Kompendiums (5 Auflagen in 8 Jahren) tut die starke Nachfrage nach einem solchen kurzgefaßten Leitfaden der chirurgischen Technik dar. Das Buch hat mit 225 Seiten Text wiederum eine erhebliche Vermehrung erfahren. Neu aufgenommen sind unter anderem: die Chloroformbetäubung am stehenden Pferd, die mediale Kniegelenksanaesthesia, die Bulbusexstirpation, die Kiefergelenksresektion, die Ohr- und Widerristfisteloperation, die Kastration des Ebers.

129 Abbildungen, zum Teil neu, helfen in vorzüglicher Weise, die operativen Eingriffe verständlich zu machen. — Der Operationskursus ist jedem Tierarzt und Studenten der Veterinärmedizin bestens zu empfehlen. L.

Lehrbuch der Speziellen Chirurgie für Tierärzte und Studierende.

Von Prof. Dr. Erich Silbersiepe, Direktor der Chir. Universitäts-Tierklinik Berlin, und Prof. Dr. Ewald Berge, Direktor der Chir. Univ.-Tierklinik Leipzig. Neunte Auflage, 1941, Verlag: Ferd. Enke, Stuttgart, Preis broschiert RM 33.—, gebunden RM 35.—.

Die 8. Auflage des Buches, die erst 1938 herausgekommen ist, war sehr rasch vergriffen, das spricht dafür, daß nach einem kurzgefaßten Lehrbuch der Chirurgie ein großes Bedürfnis vorhanden ist. Die neunte Auflage ist neu bearbeitet, um einige Seiten und 30 Abbildungen vermehrt und wiederum, trotz des Krieges, auf dem gleichen vorzüglichen Papier erstellt. Das Lehrbuch gibt einen ausgezeichneten Überblick über alle chirurgischen Erkrankungen unserer Haustiere. Es ist jedem Tierarzt und Studenten der Veterinärmedizin bestens zu empfehlen. L.

Verschiedenes.

Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte.

Aus dem Vorstand:

Am 12. 1. 41 fand in Bern eine gemeinsame Sitzung des Vorstands der G.S.T., des Komitees und des Verwalters der Sterbekasse und des Hilfsfonds statt. Gegenstand der Beratung war die Anlage der Gelder aus dem Vermögen der Gesellschaft sowie der Sterbekasse und des Hilfsfonds. Nach vorheriger Begrüßung verschiedener zuverlässiger Bankfachmänner ergaben die Beratungen:

1. Die bisherige Anlage der Gelder der G.S.T., der Sterbekasse und des Hilfsfonds erfolgte durchwegs in erstklassigen Titeln, die jede wünschenswerte Sicherheit bieten.
2. Aus der Anlage von Kapitalien in Sachwerten ist unter gegenwärtigen Verhältnissen kein Vorteil, vor allem auch keine erhöhte Sicherheit zu erwarten.
3. Es besteht daher keine Veranlassung vom bisherigen Anlage-Verfahren abzuweichen.

Im weitem wurde beschlossen über die Lage der Sterbekasse ein versicherungs-mathematisches Gutachten einzuholen.

Zürich, den 25. Januar 1941.

Der Präsident der G.S.T.:

V. Allenspach.